

Qualitätsbericht 2022

Integrierte Versorgungsvertrag Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis e. V. (NEO) mit der AOK Baden-Württemberg.

Das *Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis e. V. (NEO)* hat 2007 mit der AOK Baden-Württemberg einen integrierten Versorgungsvertrag abgeschlossen, der eine multimodale psychotherapeutische Behandlung verschiedener Berufsgruppen erlaubt. Diese ambulante Behandlung ist in Baden-Württemberg einzigartig und wegweisend. Eine Langfristigkeit des Projekts konnte erreicht werden. Auf dieser Grundlage konnten bis **31.12.2022** inzwischen **292** AOK-Patient*innen mit Essstörungen fachübergreifend mit einem abgestuften ambulanten Behandlungsangebot versorgt werden (zzgl. 13 Pat. von anderen Kassen). Neue Patient*innen stellen sich kontinuierlich vor, jährlich werden 14 bis 26 neue Patient*innen in den IV-Vertrag aufgenommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Erbrachte Leistungen.....	2
1.1. Behandlung.....	2
1.2. Weitere Angebote.....	2
1.3. Koordinationsleistungen.....	2
2. Qualitätsmanagement.....	3
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	3
4. Forschung.....	4
5. Umsetzung Datenschutz.....	5
5. Verein.....	5

Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis e. V. NEO

c/o Klinik für Psychosomatik
 Ostalb-Klinikum Aalen
 Im Kälblesrain 1, 73430 Aalen
 Tel 07361-551801 Fax 07361-551803
 info@neo-iv.de
 www.neo-iv.de
 www.mein-neo.de

1. Erbrachte Leistungen

1.1. Behandlung

Neuaufnahmen 2022: 15 AOK. Somit insgesamt 292 Patient*innen (bzw. 305 von allen Krankenkassen / Stand 31.12.2022).

Die 15 Eingangs-Assessments wurden von einem niedergelassenen Facharzt durchgeführt. Von den 15 neuen AOK-Patient*innen wurden alle 15 in die M-Phase aufgenommen.

Von den 15 in 2022 neu aufgenommenen AOK-Patient*innen hatten

- 11 Patient*innen eine Anorexie (F50.1, F50.0, F50.01)
- 2 Patient*innen eine Bulimie (F50.2, F50.4, F50.9,)
- 2 Patient*innen mit einer Binge eating-Störung (F50.4).

Als **Ärzte des Vertrauens** (AdV) bekamen 17 verschiedene Hausärzte und Fachärzte ihre Leistungen vergütet.

Weitere Details siehe Controllingbericht der AOK.

1.2. Weitere Angebote

Zusätzliche Angehörigengruppe

Im Rahmen der Behandlung von Essstörungen bietet NEO auch einen Austausch für Angehörige an. Die Veranstaltung dient dazu, Informationen über die Erkrankung zu geben, den Umgang mit den Betroffenen zu reflektieren sowie Raum für offene Fragen zu bieten.

Die Gruppe wird in der Motivations- und in der Therapiephase der integrierten Versorgung angeboten. Sie umfasst vier Termine à 100 Minuten in einem 4- bis 6-Wochen-Rhythmus. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt sechs. Das Konzept orientiert sich an dem von Holmer Graap, Uni Erlangen.

Das Angebot der Angehörigengruppe startete im Jahr 2016 in der Praxis Eichholz, Aalen.

Im Jahr 2022 fanden zwei Informationsabende im Mai und September statt. Aus der guten Resonanz entstand eine weitere Angehörigengruppe, die sich in 2022 zweimal Mal und am 10. Februar 2023 das letzte Mal treffen wird.

Die Informationsgruppe aus 2021 traf sich in 2022 zu weiteren vier Gruppenabenden und wurde in 2022 auch abgeschlossen. Des Weiteren fand in Rahmen dieses Gruppenangebotes ein Treffen mit der Essberatung der AOK Ostwürttemberg, Frau Frank, in den Räumlichkeiten der AOK Ostwürttemberg in Aalen statt.

Ein angedachter Geschwisterabend kam aufgrund von Termenschwierigkeiten leider nicht zustande.

1.3. Koordinationsleistungen

Es fanden 2022 regelmäßig insgesamt **31 Fallkonferenzen** statt. Die Konferenzen boten den beteiligten Behandler*innen wieder ein Forum, um Behandlungsziele zu koordinieren, die Therapieangebote festzulegen und sich gegenseitig über Verläufe zu informieren. Die Fallkonferenz traf auch Indikationsentscheidungen darüber, wann die Patient*innen in die verschiedenen Phasen wechseln und ob stationäre Behandlungsphasen nötig sind. Neben den verschiedenen Therapeuten nahmen zwei Fachärzte als AdV an den Fallkonferenzen teil.

Die Koordination mit der Psychosomatik fand ebenfalls in den Fallkonferenzen statt. Mit anderen Kliniken und externen behandelnden Fachärzten fand der Austausch telefonisch und schriftlich statt.

Das **NEO-Sekretariat** in der PSB bzw. Ostalb-Klinikum wurde 2022 von Frau Eberhardt geführt. Folgende Aufgaben wurden durchgeführt:

- Korrespondenz mit Netzwerkpartnern
- Verwaltung der Datenbanken
- Einladungen zu Fallkonferenzen
- Erstkontakte mit Patient*innen zur Terminvereinbarung
- Ansprechpartnerin für Krankenkassen, Haus- und Fachärzte, Therapeuten und Sozialpädagogen
- Planung und Koordination der Abrechnung mit AOK, Ärzten und Therapeuten des Netzwerkes
- Kontrolle der Rechnungseingänge und Buchführung
- Öffentlichkeitsarbeit: Annoncen in Mitteilungsblättern und Abi-Zeitungen
- CME-Meldungen
- Beantragung der weiteren Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Aalen.

2. Qualitätsmanagement

Für die *Ergebnisqualität* haben wir bei allen Patient*innen zwei Fragebögen eingesetzt (PHQ, EDE-Q), zum Zeitpunkt des Assessments, nach Beendigung der Therapiephase bzw. nach Beendigung der Nachsorge (Abschlussassessment) und in der 1-Jahres-Katamnese.

Für die *Prozessqualität* fanden die genannten interdisziplinären Fallkonferenzen und Fortbildung statt. Um diese *Prozessqualität* zu sichern, wurden in den Qualitätszirkeln die Behandlungspfade, Schnittstellen und netzwerkinternen Leitlinie aktualisiert. Die Psychotherapie in der Therapiephase wird durch Herrn Prof. von Wietersheim der Psychosomatik der Universität Ulm extern supervidiert.

Für die *Strukturqualität* werden einheitliche Anamnesebögen und Übergabeprotokolle genutzt. Für die aktuellen gemeinsam genutzten Arbeitsblätter, Fragebögen und Formulare wurde die passwortgeschützte interne Webseite <http://intern.neo-iv.de/> aktualisiert.

Die Behandler*innen im Netzwerk haben alle eine abgeschlossene entsprechende Berufsausbildung und langjährige Erfahrung mit der Therapie von Essstörungen. Die psychologischen Psychotherapeut*innen haben eine Approbation und die Ärzte einen Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Nervenheilkunde.

3. Öffentlichkeitsarbeit

St. Loreto, Schwäbisch Gmünd, Multiplikatoren Schulung zum Thema: „Ursachen, Symptome, Therapie“, 21.02.2022 und 04.04.2022, jeweils drei Zeitstunden, je 25 bis 29 Teilnehmer*innen
Prävention Essstörung „Püppchen“, Schillerschule, Heubach, 1,5 Zeitstunden, 14.03.2022, 16 Mädchen.

Prävention Essstörungen „Püppchen“, Rosenstein-Gymnasium, Heubach, je 1,5 Zeitstunden, 10.03.2022, 16.03.2022, 18.03.2022, 18.03.2022, zwischen 11 bis 14 Mädchen.

Werbung in Schülerzeitungen

Im Berichtszeitraum wurden von NEO in folgenden Abi-Zeitungen Annoncen geschaltet:

- Kreisberufsschulzentrum Ellwangen
- Ostalb-Gymnasium Bopfingen
- Kopernikus-Gymnasium Aalen-Wasseralfingen
- Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd
- Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd (Abizeitung und Jahresmagazin)
- Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen
- Schäferfeldschule Lorch (Hausaufgabenheft)
- Theodor-Heuss-Gymnasium Aalen

Webseite

Wir führen und aktualisieren die Webseite mit Informationen zum IV-Projekt, zu Veranstaltungen und zu Informationen über Essstörungen: <http://neo-iv.de>.

4. Forschung

Befragung von Angehörigen: „Wie schätzen Angehörige der Kernfamilie die psychosozialen Hilfsangebote vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen ein und welche Bedingungen spielen hierfür eine Rolle?“ durch Sarah Walter

Im Rahmen einer Bachelorarbeit für soziale Arbeit hat sich S. Walter mit dem Thema Essstörungen innerhalb der Kernfamilie Analyse des bestehenden Hilfs- und Unterstützungsangebotes für die Angehörigen befasst. Die Arbeit basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen verschiedener Facetten einer Essstörung, sowie auf einer empirischen (qualitativen) Untersuchung zu diesem Thema.

Im theoretischen Teil wurden einzelne Aspekte beleuchtet, welche als auslösende und aufrechterhaltende Faktoren einer Essstörung gesehen werden können. Zudem wurden die verschiedenen Typen der Essstörung näher beleuchtet, um ein besseres Verständnis für einzelne Erlebens- und Verhaltensweisen der Klient*innen zu erreichen. Die Betrachtung der familiären Strukturen und Dynamiken innerhalb betroffener Familien haben maßgeblich dazu beigetragen, um auf die Angehörigen und deren Bedürfnisse eingehen zu können.

Durch die durchgeführte Forschung in Form von halbstrukturierten Interviews konnte die Wichtigkeit der Arbeit mit Angehörigen deutlich sichtbar gemacht werden. Die enorme Hilflosigkeit und das Unwissen bezüglich eines „richtigen“ Umgangs bzw. Verhaltens gegenüber Betroffenen spielte hierbei eine große Rolle. Die Begleitung der Angehörigen und die Anleitung zu verschiedenen Handlungs- und Verhaltensweisen erwiesen sich als besonders bedeutsam. Oftmals fehlte den Angehörigen ein „Fahrplan“, nach welchem sie in den unterschiedlichen Situationen handeln können und sollen, um die Essstörung nicht zu bestärken und gleichzeitig das Verhältnis zu den Betroffenen nicht zu schwächen oder zu viel an Konfliktpotenzial in die familiäre Situation zu bringen. Um schließlich die vorliegende Forschungsfrage – „Wie schätzen Angehörige der Kernfamilie die psychosozialen Hilfsangebote vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen ein und welche Bedingungen spielen hierfür eine Rolle?“ beantworten zu können, lässt sich Folgendes festhalten: Grundsätzlich kann gesagt werden, wie wichtig die Unterstützung und einzelne Angebote für Angehörige während der Behandlung einer Essstörung sind. Das Erlernen von Akzeptanz und Offenheit gegenüber einer psychischen Erkrankung innerhalb des Familiensystems spielte hierbei eine Rolle, um den Behandlungsverlauf positiv zu bestärken. Die wahrgenommenen Hilfs- und Unterstützungsangebote wurden von den einzelnen Betroffenen unterschiedlich wahrgenommen und genutzt. Einigen fehlt der Austausch zu Gleichgesinnten innerhalb der Angehörigengruppen. Zudem kritisierte ein Großteil der Befragten die oftmals fehlende Fachlichkeit, das Unwissen über die Vielfältigkeit des Krankheitsbildes, Zeit und Personalmangel. Ebenso wurden auch durchweg

positive Erfahrungen, bezogen auf die Hilfs- und Unterstützungsangebote geteilt, welche durch eine hohe Eigenmotivation der Betroffenen gekennzeichnet wurde. Ebenso spielten eigene Erfahrungen der Angehörigen mit der Thematik Essstörung eine entscheidende Rolle, bezogen auf das Verständnis gegenüber den Betroffenen.

Das Angebot von NEO, in welchem die ganze Familie in den Behandlungsprozess einbezogen werden kann, wird hierbei besonders geschätzt. Sich diesen genannten Herausforderungen zu stellen, ist die Aufgabe der Sozialen Arbeit, denn nur so kann der Hilfeprozess durch Angehörige bestmöglich begleitet und unterstützt werden. Die Unterstützung darf nicht ausschließlich auf die Behandlung der Betroffenen begrenzt sein, sondern muss die Kernfamilie ganzheitlich in den Hilfeprozess miteinbeziehen. Es wurde deutlich, wie groß der Bedarf der Familien ist und diese Bedarfe zur Unterstützung, Förderung, Entlastung und Vernetzung müssen von der Sozialen Arbeit ernst genommen und angeboten werden. Ebenso hat die Gesellschaft die Aufgabe vermehrt auf die Erkrankung aufmerksam zu machen und präventive Maßnahmen anzubieten.

Für das Netzwerk ist klar ersichtlich, dass die Angehörigenarbeit einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit darstellt und die Angehörigen dieses Angebot gerne annehmen.

5. Umsetzung Datenschutz

Persönliche Patient*innendaten sind nur in den Akten enthalten, die in den jeweiligen Einrichtungen unter Verschluss sind. Es erfolgt kein Transfer von Patient*innendaten über E-Mail oder Internet. In den internen Abrechnungen werden Pat.-Codes genutzt. Datentransfer zur AOK erfolgt nur über die im Vertrag definierten Inhalte per Post.

5. Verein

Das Netzwerk ist seit dem 01. Juli 2008 in das Vereinsregister (Amtsgericht Aalen, jetzt Amtsgericht Ulm) eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Aalen in 2022 wieder beantragt und 2023 erneut erteilt.

In der Mitgliederversammlung am 27. Juni 2022 wurden gewählt:

- 1. Vorsitzende: Claudia Eichholz
- 2. Vorsitzender: Dr. Seiler
- Beisitzer: Frau Tatsek und Dr. Martin von Wachter

Der Vorstand von NEO e. V. bestand 2022 aus:

- 1. Vorsitzende Claudia Eichholz
- Stellvertreter Dr. Martin Seiler
- Stellvertreter Dr. Henrike Wiedersheim
- Stellvertreter Hedi Wunderlich

Kassenprüfer*innen Annegret Drescher und Dr. Franz Riedlinger
Beisitzer*innen Katrin Tatsek und Dr. Martin von Wachter
Kassenwart: Luzia Eberhardt